



Annette Widmann-Mauz
Mitglied des Deutschen Bundestages
Parlamentarische Staatssekretärin

Pressemitteilung

PSSts Annette Widmann-Mauz MdB:

Wer einen Sack Zement stemmt, verdient im Vergleich mehr!

Berlin, 18.03.2013
Anlagen: -

Annette Widmann-Mauz MdB
Platz der Republik 1
Telefon: +49 30 227 77217
Fax: +49 30 227 76749
annette.widmann-mauz@bundestag.de

Bürgerbüro
Am Stadtgraben 21
72070 Tübingen
Telefon: +49 7071-32314
Fax: +49 7071-33314
annette.widmann-mauz@wk.bundestag.de

Wahlkreisabgeordnete Tübingen

Am 21. März 2013 ist Equal Pay Day. Was das bedeutet? Frauen hätten über den Jahreswechsel hinaus bis zu diesem Tag arbeiten müssen, um in einer vergleichbaren Position auf das durchschnittliche Jahresgehalt eines Mannes zu kommen. In Deutschland beträgt die Entgeltlücke zwischen Männern und Frauen rund 22 Prozent. Die Abgeordnete des Wahlkreises Tübingen-Hechingen, die Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Gesundheit, Annette Widmann-Mauz MdB, erklärt hierzu:

„Oftmals kommt zur geschlechtsspezifischen auch eine faktische Schlechterstellung hinzu. Die Tarife und Entgelte in den typischen Frauenberufen sind vergleichsweise gering. Schauen wir einmal auf den Bau und die Pflege: Wer einen Sack Zement stemmt, verdient mehr als eine Pflegerin, die sich tagein, tagaus um bettlägerige Menschen kümmert, die sie immer wieder heben muss.“

Deshalb begrüßt es die Abgeordnete ganz besonders, dass dieses Jahr die Lohnfindung in den Gesundheitsberufen im Vordergrund steht. Kliniken, Praxen, Pflegeheime und Pflegedienste sind daher gefordert, Hand in Hand mit der Politik neue Konzepte auf den Tisch zu legen – und zwar insbesondere für die Pflege: So sind 85 Prozent aller Beschäftigten in Pflegeheimen und 87 Prozent aller Beschäftigten im ambulanten Pflegebereich Frauen. Viele managen parallel Familie und Beruf – mehr als die Hälfte der Pflegenden arbeiten in Teilzeit.

Problematisch ist hierbei insbesondere, dass Teilzeitkräfte oft zu kurz kommen, wenn es um Weiterbildung und Vergütung von Zusatzqualifikationen geht. Denn diese sind oftmals – genauso wie die größtmögliche Präsenz – eine wichtige Voraussetzung für



eine höhere Position und einen höheren Lohn. Die wenigen Männer, die etwa im Pflegebereich tätig sind, finden sich dennoch auf der höheren Stufe der Karriereleiter wieder, eben weil sie eher in Vollzeit arbeiten.

Als Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Gesundheit leitet Annette Widmann-Mauz den ‚Runden Tisch zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Gesundheitswesen‘ und arbeitet gemeinsam mit den wichtigsten Akteuren im Gesundheitsbereich an entsprechenden Empfehlungen und Lösungen. Dazu zählen die Beseitigung von Hemmnissen in der Aus- und Weiterbildung, die Bereitstellung gezielter Informationen über gute Initiativen im Krankenhaus und der Arztpraxis sowie Maßnahmen zur Personalgewinnung in Alten- und Pflegeeinrichtungen.

„Die Politik muss gemeinsam mit den Arbeitgebern auf die Beschäftigten zugehen. Solide Arbeitsbedingungen sind wichtig. Aufgrund des demografischen Wandels benötigen wir auch in Zukunft immer mehr Pflegekräfte. Es ist auch unsere Aufgabe, diese Berufe attraktiv zu gestalten. Hierfür setze ich mich natürlich ein“, so die Abgeordnete.